

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 50.

Neuenbürg, Mittwoch den 27. Juni

1855.

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1854—55 wiederum eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das siebenzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für andauernde Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits verrant seyn und Lesen, Schreiben und Rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft gebüßig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wozu sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen dreijährigen Lehrkurs vollständig durchzumachen. Mit den unter oberamtlichem Verbeicht einzubefördernden Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Kaufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der letztere von seinen Eltern vereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen, werden sofort zu einer allgemeinen Prüfung berufen werden. Zugleich ergeht an die k. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 16. Juni 1855.

Centralstelle für die Landwirthschaft.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Holzverkauf

am Montag den 2. Juli d. J.,

Staatswald Lügenhardt II., 2. Gehriß:

4 Padelholzstämme mit 322,6 C.,

1 Klotz mit 95,5 C.,

33 1/2 Klafter tannene Scheiter u. Prügel,

13 1/2 " do. Rinde,

5400 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Verkauf bei ungünstiger Witterung in Hirsau.

Wildberg, den 19. Juni 1855.

K. Forstamt.

Riethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Kaislach.

Stammholzverkauf auf dem Stock.

Für die im Staatswald Heselberg zum Hieb bestimmten bei dem Verkauf am 16. d. M. zu 100 und 104% des Revierpreises nicht genehmigten

112 Nadelholzstämme mit 7600 C. sind nun 110 geboten worden.

Dieselben werden in Einem Loos auf diesem Wege wiederholt zum Verkauf ausgedoten mit dem Anfügen, daß sie Demjenigen zugeschlagen werden, welcher bis Montag den 2. Juli, Morgens 10 Uhr, den höchsten, das Anbot von 110% übersteigenden Preis anbietet.

Die Angebote sind schriftlich hier einzureichen.

Wildberg, den 24. Juni 1855.

K. Forstamt.

Riethammer.

Revier Liebenzell.

Steinbefuhr-Record.

Am Samstag den 30. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

wird auf dem Rathhaus dabier die Befuhr von 600 Koflasten Sandsteinen auf den sogenannten neuen Weg, welcher am obern Liebenzeller Bad beginnt und bis zum Vettelstock bei Zainen führt,



veraccordirt, was die Schultheissenämter der Nachbarschaft gehörig veröffentlichen wollen.

Den 21. Juni 1855.

K. Revierförsterei.
Bechtner.

B i l d b a d.

Sägmühle-Verkauf.

Das Exekutionsverfahren gegen Daniel Fr. Klumpp, sen. von hier, wird durch wiederholten Verkauf der Klumpp'schen Liegenschaft, bestehend in

- 1 zweistöckigen neuerbauten Sägmühle an der oberen Enzthalstraße und
- 1 Morgen 1 Viertel Acker auf dem hohen Acker

am Montag den 16. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus fortgesetzt, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der auf Exekution dringende Gläubiger des r. Klumpp für die oben beschriebene Liegenschaft 2000 fl. als Kaufpreis angeboten hat.

Den 14. Juni 1855.

Stadt-Schultheissenamt.
Wittler

Oberamts - Sparkasse Neuenbürg.

Ergebnis der I. Rechnung vom 5. Oktbr. 1853 bis 31. Dezbr. 1854.

Nachdem die I. Rechnung der Oberamts-Sparkasse geprüft und abgehört worden ist, wird der Stand derselben auf den 31. Dezember 1854 in Nachstehendem hiemit veröffentlicht:

1. Aktiv-Stand:

- a. Capitalien . 7269 fl. — fr.
 - b. Zinsreste . . 42 fl. 54 fr.
 - c. Passivremainet 913 fl. 1 fr.
- : 8224 fl. 55 fr.

2. Passiv-Stand:

- a. Einlagen
von 198 Theilnehmern
abzüglich wieder zurück-
bezahlter 1146 fl. 32 fr.
. . . 8169 fl. 6 fr.
 - b. Nicht erhobene
Zinsguthaben d.
Einleger . . . 10 fl. 53 fr.
- : 8179 fl. 59 fr.

somit
3. Aktiv-Ueberschuß : 44 fl. 56 fr.
Neuenbürg, 26. Juni 1855.

Gesehen: Kassier Mech.
K. Oberamt.
Baur.

Unterföhlbach.

Holz-Verkauf.

In dem hiesigen Gemeindewald werden am

Freitag den 29. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus in Igelstöck 58 Stämme Langholz vom 60er abwärts verkauft.
Igelstöck, den 21. Juni 1855.

Schultheissenamt.

I g e l s t ö c k.

Holz-Verkauf.

In dem hiesigen Gemeindewald werden am
Freitag den 29. Juni d. J.,
Morgens 7 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus 50 Klafter Brennholz verkauft.

Den 21. Juni 1855.

Schultheissenamt.
Bertsch.

Vom Pfarramt Calmbach

wird hiemit angezeigt, daß die priv. Bibelanstalt ein Bibeldepot bei ihm errichtet habe, aus welchem neue Testamente und Bibeln in groß und klein Octav zu den gleichen Preisen wie bei der Anstalt in Stuttgart von den K. Pfarrämtern oder von Einzelnen bezogen werden können.

Privatnachrichten.

Enzklösterle.

Die hiesige Armen-Industrie-Schule bietet ihre großen Vorräthe an Fabrikaten zum Verkauf an:

Brief-Couverté für Privat- und Amtsbriefe in Post-, Concept-, blau und roth Umschlag-Papier, schön und pünktlich gearbeitet;

Strümpfe und Socken in verschiedenen Garnen.

Die Preise sind aufs Billigste gestellt und bittet um gefällige Bestellung im Interesse der Armenbeschäftigung

Pfarrverw. Ergenzinger.

Neuenbürg.

Eine leicht einspannige gut erhaltene Chaise, die auch zweispännig gerichtet ist, nebst englischem Chaisengeschirr, ist dem billigen Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt

Sauter, Sattler.

Neuenbürg.

Fahrris-Versteigerung.

Die Wittwe des Jakob Müller, gewes. Schneiders dahier verkauft am

Samstag den 7. Juli d. J.,
von 8 Uhr Morgens an

in ihrer Wohnung am Marktplatz in öffentlicher Versteigerung: Fahrris durch alle Rubriken, worunter Mannskleider, Weißzeug, Schreinwerk, Kuchengeschirr r. und Schneiderhandwerkszeug. Wozu Liebhaber eingeladen werden.



Waldbenach.

Einen neuen brauchbaren vollständigen Kübler-
handwerkzeug hat billig zu verkaufen
Schultheiß K e f.

Neuenbürg.

500—600 fl. werden gegen gute Versiche-
rung, wo möglich 2½fach, wenigstens zur Hälfte
in Gütern an zuverlässige gut prädicirte Zins-
zähler ausgeliehen.
Gesuche mit Informatioscheinen und Zeug-
nissen befördert die Redaktion des Enzyklopädisten.

Grunbach.

215 fl. Pflegschaftsgelder liegen gegen ge-
setzliche Sicherheit zum Austreiben parat bei
Jakob K l o z.

Verlornes.

Es ist von Wildbad bis auf den Windhof
eine goldne Armspange mit blauen Steinen ver-
sehen, verloren gegangen. Der redliche Finder
wolle solche gegen eine angemessene Belohnung
bei der Redaktion dieses Blattes abgeben.

Neuenbürg.

Seit mehreren Jahren, besonders in letzter
Zeit wird die Thüre meines Gartens an der
Pforzheimer Straße beharrlich auf böswillige
und ruchlose Weise beschädigt.

Ich setze auf die Entdeckung des offenbar
rachschüchigen Thäters eine gute Belohnung
aus.

Christian Wagner,
Mezger.

Landwirthschaftliches.

Ueber Kepsbau.

Am Sonntag den 24. d. hielt der landw.
Bezirksverein eine Versammlung in Obernhan-
sen, die trotz des schlechten Wetters ziemlich
zahlreich besucht war. Gegenstand der Bespre-
chung war zunächst der Kepsbau. Es wurde
darauf aufmerksam gemacht, daß der Keps noch
nicht in der Ausdehnung gebaut werde, wie es
die Verhältnisse der dortigen Gegend und das
Interesse der Landwirths erheische. Im Allge-
meinen wurden als die eintuchtendsten Vorzüge
des Kepsbaues bezeichnet, daß die Saat und
die Ernte in eine Zeit fallen, wo andere Ge-
schäfte den Landmann nicht in Anspruch nehmen;
daß der Geldertrag ein sehr erheblicher sey,
und daß außerdem noch eine ziemliche Quan-
tität Stroh und Schoten gewonnen werden kön-
nen, wodurch der Dünger zum Theil sich wie-
der ersetzen lasse, den der Keps anspreche; es
sey namentlich bei diesen Geld- und Stroher-
trägen als besonders vortheilhaft hervorzuheben,
daß sie zu einer Zeit anfallen, wo es in der
Regel an diesen beiden Hauptsachen des landw.
Betriebes fehle und wo sie gerade am noth-

wendigsten seyen; das heißt unmittelbar vor der
Ernte der Halmfrüchte.

Diese Vorzüge fanden allseitig Anerkennung
und wurden auch aus eigener in dortiger Ge-
gend gemachter Erfahrung bestätigt durch Herrn
Schultheiß König von Arnbach, welcher sich an
den Besprechungen lebhaft theilnahmte.

In Beziehung auf die Art des anzubauen-
den Kepses wurde zunächst hervorgehoben, daß
der Kohlkrops in vielen Fällen den Vorzug
vor dem Rübenkrops verdiene, doch mache der
Kohlkrops mehr Ansprüche, verlange ein Land,
das besser im Dung stehe und vollständiger be-
arbeitet sey. In Beziehung auf den Rübenkrops
gab Herr Verwalter Haas von Untertengenhardt
an, daß derselbe, weil er weniger Ansprüche
mache, noch eher für den Sandboden auf dem
Wald passe, doch müsse man hier die besseren
Acker und solche für ihn aussuchen, wo der
Schnee nicht zu lang liegen bleibe. — Außer
diesen zwei Arten wurde noch eine dritte ge-
nannt, welche unter dem Namen A v o l neuer-
dings mit vielem Beifall im Großen angebaut
wird; derselbe sey nicht so empfindlich und sein
Anbau weniger Gefahren ausgesetzt, weshalb es
empfehlenswerth erscheine, mit demselben in der
Gegend Versuche anzustellen, um ihn mit den
übrigen zwei Sorten vergleichen zu können. Der
landw. Verein wird die Anschaffung von solchem
Samen vermitteln, wenn außer den bereits an-
gemeldeten Bestellungen noch weitere gemacht
werden wollen.

Zum Anbau des Kepses soll man womög-
lich den besten Acker wählen; derselbe soll öfter
und gut, mindestens auf 8 Zoll Tiefe gepflügt
werden, und eine sehr starke Düngung erhalten.
Die Saat findet statt Anfangs Juli bis Mitte
August; in Gegenden, wo es bald einwintert
nicht zu spät. Man kann breitwürfig säen,
wie es in der Gegend meist geschieht; aber es
hat dieß die Nachteile, daß man den Keps
nicht bearbeiten kann; daß deshalb das Land zu
sehr verunkrautet und weniger Ertrag gibt; ferner
wird ein solcher breitwürfig gesäeter Keps den
Winter durch vom Frost leichter ausgezogen und
ernickt leichter unter dem Schnee, weil der
andere, reihenweise gesäte Keps angehäufelt
werden muß und so immer auf eine Erhöhung
zwischen 2 Furchen zu stehen kommt, wo er
dann nicht so tief von Schnee bedeckt wird und
auf einer Seite immer bald Luft bekommt.
Aus diesen Gründen ist es also besser, wenn
man den Keps nicht breitwürfig säet sondern in
Reihen baut, weil er dann mehr Ertrag an
Körnern und Stroh gibt, nicht so leicht misra-
thet und den Acker reiner von Unkraut zurückläßt.

(Schluß folgt.)

Kronik.

Deutschland.
Baden.

Freiburg, 18. Juni. In neuerer Zeit



hat im oberen Schwarzwald der Holzhandel einen so außerordentlichen Aufschwung genommen, wie kaum früher einmal. Nicht bloß das gewöhnliche Brennholz wird in solchen Transporten hier durchgeführt, wie man sie früher gar nicht sah, sondern namentlich auch Baubolz. Wagen, mit Baubolz bis zu 16 Stämmen geladen, gehen täglich hier durch und dem Rheine zu. Besonders werden in letzter Zeit wieder viele kolossale Eichen transportirt.

Oestreich.

Wien, 23. Juni. Ihre Hoheit die verwittwete Frau Herzogin Pauline von Württemberg, geborne Prinzessin von Metternich-Winneburg ist heute um 1 Uhr an einer Lungenlähmung verschieden. (St. Anz.)

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris, 20. Juni. In verwichener Nacht ist, wie man vernimmt, nachstehende Depesche des Generals Pelissier eingetroffen: „Sebastopol, 16. Juni. Das Bombardement wird sofort wieder beginnen.“ — Die Wiedereröffnung des Bombardements wird nun um so größere Wichtigkeit haben, da bekanntlich jetzt sämtliche Außenwerke Sebastopols in der Gewalt der Verbündeten sind und deren Anstrengungen sich fortan gegen die Forts und die Befestigungen des Platzes selbst richten.

Paris, 22. Juni. Die Berichte aus Spanien sind noch immer ernster Art; die Regierung der Königin besorgt für Ende dieses Monats den Ausbruch eines karlistischen Aufstandes in Catalonien und Navarra; die Führer der Bewegung verfügen über große Geldmittel, sie kaufen Waffen und rüsten sich ziemlich unverholen zum Kampf. Die französische Regierung macht sich ihrer Seits bereit, in einem Maße, welches noch weiterhin bestimmt werden soll, zu interveniren.

Großbritannien.

Lord Raglan meldet, daß Engländer und Franzosen am Morgen des 18. d. den Redan und den Malakoffbium angegriffen hätten und beiderseits mit großem Verluste zurückgeschlagen worden seyen. (Fr. J.)

Miszellen.

Ein Pflanzler in Jamaika hatte bemerkt, daß die Gewohnheit der Neger, Alles auf dem Kopfe zu tragen, für den Körper nachtheilig sey. Er bestellte 100 Schubkarren, damit seine Sklaven es leichter hätten und gesund blieben. Das Schiff mit den Schubkarren kam endlich an. Der Pflanzler schickte sofort seine Leute hin, um die gewünschten Fahrmaschinen zu holen. Es dauerte nicht lange, da kamen die hundert Neger anmarschirt, Jeder seinen Schubkarren auf dem Kopfe.

(Nuzen des Gänseblümchens.) Die im Frühjahre neu hervorgesproßten, grünen Blätter des Gänseblümchens können als Salat und Zugemüse recht wohl genossen werden; die ganze Pflanze, mit Wurzel, Blättern und Blüten rein abgewaschen, ausgepreßt und den Saft mit Kandellzucker verläßt, gibt ein vortreffliches Mittel gegen Brustbeschwerden, die mit Husten und Verschleimung verbunden sind.

(Bewahrung der Milch vor Säuerung.) Um die Säuerung der Milch längere Zeit — selbst während des Sommers mehrere Tage hindurch — zu verhindern, setzte man von abgezogenem (destillirtem) Meerrettigwasser (welches bereitet wird, wenn von 12 Pfd. in Scheiben geschnittener Meerrettigwurzeln und 12 Pfd. Wasser ungefährl. 9 Pfund abgezogen werden, — ein Extrakt, welcher in gut verpochten Flaschen sich lange unverdorben und kräftig erhalten läßt,) — einen oder mehrere Löffel voll, je nachdem das Wasser mehr oder weniger scharf schmeckt, einem Seidel Milch zu.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 23. Juni 1855.

Getreide- Gattungen.	Bori- aer Ref.	Neue Zufuhr	Ge- samt- Betrag	Heutig. Ver- kauf.	Im Ref. geblieb.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
	fl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	5	61	66	37	29	24	33	24	29	24	18	905	42
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	6	61	67	37	30							905	42

In Vergleichung gegen die Schranne am 16. Juni ist der Mittelpreis des Kernens niedriger um 2 fr.

Brodtaxe vom 20. Mai 1855 an:

nach dem Mittelpreis der Schranne am 9. u. 16. Juni von 23 fl. 14 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 19 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4½ Loth.

Fleischtaxe vom 15. Mai 1855 an:

Dachsenfleisch	12 fr.	Lammfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	14 fr.
Lubfleisch	10 fr.	abgezogen	13 fr.
Kalbtfleisch	8 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Wessinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Neuh'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

